

K.O.B.R.A.-Aufruf zur "Bibliothek der praktischen Solidarität"

Datum: 23.09.2007

„Wir sind dabei!“

**AktivistInnen aus der Projektwerkstatt unterstützen
„Bibliothek der praktischen Solidarität“**

Immer wieder sind Vereine, in denen Menschen ohne deutschen Pass oder mit Interesse an anderen Ländern und Kulturen zusammengeschlossen sind, von bundesdeutschen Repressionsbehörde bedrängt, überfallen, ausgeraubt und unter Generalverdacht gestellt. Ein kleines, aber kreatives Bündnis will dem zumindest in Gießen nun eine Form des Protestes entgegenstellen, der deutliche Symbolik mit einer praktischen Form der Solidarität verbindet. Im mesopotamischen kurdischen Kulturzentrum in Gießen soll am Sonntag, den 30.9., eine Bibliothek eröffnet werden, deren Bücher im Eigentum der bisherigen BesitzerInnen bleiben und die für den Fall weiterer Razzien in dem Gebäude ankündigen, die Ermittlungsbehörden unter Druck zu setzen. „Mit den Larifari-Begründungen und ungeprüften Durchsuchungsanordnungen williger RichterInnen ist es dann vorbei“, kündigte Jörg Bergstedt an, der am Eröffnungstag sein neues Buch „Fiese Tricks von Polizei und Justiz“ passend zum Thema in die Bibliothek stellen will. „Der Polizei werde ich einen freundlichen, aber deutlichen Gruß in das Buch hineinschreiben. Es soll den Menschen als Lesestoff dienen und nicht Asservatenkammern deutscher Menschenjäger füllen!“

Die Antirepressionsplattform K.O.B.R.A., an der AktivistInnen aus der Projektwerkstatt beteiligte sind, ruft alle Menschen auf, sich mit den Opfern staatlicher Gewalt zu solidarisieren und mitzuhelfen, die geplante Bibliothek zu gründen.

Anlage

Der Aufruf und Einladungstext zur „Bibliothek der praktischen Solidarität“

Absender:
K.O.B.R.A.
**Koordination & Beratung
für Repressionsschutz &
Antirepression**

Hinweis:
Diese Presseinfo ist keine Stellungnahme „der“ Gruppe K.O.B.R.A., denn diese Gruppe gibt es nicht. Vielmehr ist es eine Anlaufstelle, in der Menschen mit ihren Ideen aktiv werden können. Ziel ist, Informationen über Repressionsmethoden und emanzipatorische Alternativen zu veröffentlichen und Menschen zu helfen, sich gegen die Übergriffe von Polizei und Justiz zu wehren. Alle Stellungnahmen unter dem Namen K.O.B.R.A. erfolgen anonym. Das von den Nazis gegen jüdische Rechtsanwälte gerichtete Rechtsberatungsgesetz gilt bis heute und stellt Rechtsberatung durch Personen, die der Staat dazu nicht legitimiert hat, unter Strafe. AktivistInnen bei K.O.B.R.A. missachten dieses Gesetz bewusst und fordern den Staat auf, tätig zu werden, damit ein Gerichtsprozess dieses Gesetz demaskieren kann.

Gegen autoritäre Politik,
Strafe und Kontrolle!
Für Autonomie und Kooperation!



K.O.B.R.A.
c/o Projektwerkstatt

Ludwigstr. 11
35447 Reiskirchen-Saasen
Tel. 06401/90328-3, Fax -5
Handy 0174/7640667

E-mail: kobra@projektwerkstatt.de
www.projektwerkstatt.de/kobra

Bahnhof: Saasen
(Linie 635: Gießen - Fulda)
(Bus 5100: Gießen - Grünberg)

Eröffnung im mesopotamischen kurdischen Kulturzentrum

Bibliothek der praktischen Solidarität

**Sonntag, 30. September ab 15 Uhr
Ederstr. 14-16, Gießen (Hinterhaus links)**

Immer wieder, oftmals kaum bemerkt in der breiten Mitte der Gesellschaft, werden Wohnungen, Räume und Menschen von der Staatsgewalt attackiert, die nach der herrschenden Politik unerwünscht sind. Und immer wieder trifft es Menschen, die nach Deutschland geflüchtet sind, aber auch hier erleben müssen, nicht erwünscht zu sein.

So sind mehrfach die Räume kurdischer Vereine in Gießen von der Polizei gestürmt und leergeräumt worden. Dem wollen wir eine kreative Idee entgegensetzen: In den Räumen des mesopotamischen kurdischen Kulturvereins in der Ederstraße 14 in Gießen soll eine Bibliothek der praktischen Solidarität entstehen – genau in den Regalen, die nicht mehr gefüllt wurden, nachdem die deutschen Ordnungstruppen bei einer ähnlichen Razzia alles mitnahmen, was Ton, Buchstaben und Bilder enthielt. Konkret: Wir möchten Euch einladen, 1, 2 oder 3 Bücher, CDs ... auszuwählen, in diese Regale zu stellen und in denen Ihr notieren könnt:

„Dieses Buch gehört ... (Name). Ich möchte das Buch der Bibliothek der praktischen Solidarität leihen.

Dieses Buch soll allen Menschen zugänglich sein, die es lesen und leihen möchten. Gegen eine Beschlagnahme durch Ordnungsbehörden werde ich mich deshalb wehren.“

Datum, Unterschrift

Gemeinsam wollen wir die Bibliothek eröffnen. Wir freuen uns, Euch und Eure Bücher dort zu sehen.

Um 15.30 Uhr sollen einige besondere Bücher mit kleinen Redebeiträgen (mit Übersetzung!) überbracht werden. Dazu laden wir alle Interessierten (auch ohne Bücher), Vereine, Gruppen, PolitikerInnen und die Presse herzlich ein. Über Beiträge, auch künstlerischer Art, freuen wir uns.

**Die InitiatorInnen der Aktion
„Bibliothek der praktischen Solidarität“**



Hintergründe

Am 26. Juli dieses Jahres wurden mehrere Wohnungen und Einrichtungen kurdischer Kulturvereine und der in ihnen aktiven Menschen von der Polizei unter einem absurden Vorwand durchsucht, Menschen stundenlang eingesperrt und u.a. viele Computer beschlagnahmt. Alles deutet darauf hin, dass hier staatliche Macht unerwünschte Vereine und Menschen einschüchtern soll. In der Brutalität des uniformierten Vorgehens kommen Sicherheitsfanatismus und staatlicher Rassismus zusammen.

Der Wiederaufbau einer Bibliothek in den betroffenen Räumen des mesopotamischen kurdischen Kulturzentrums soll ein Symbol dafür sein, dass sich Menschen ihre Lebensräume zurückerobern, mit Ideen und Inhalten füllen. Sie soll aber auch ein klares Zeichen sein, dass die Betroffenen und UnterstützerInnen nicht gewillt sind, das Ausleben von Macht weiter widerstandslos hinzunehmen. Jedes Buch soll ein Ausrufezeichen sein des: Hier treffen sich Menschen, sie leben und lesen hier – und sie lassen sich das nicht von den Interessen der Herrschenden kaputt machen.